

## **Imkerei im April bis Mai**

Zur Hauptaufgabe zählt es, im März und Anfang April die benötigten Betriebsmittel herzurichten. Das Wachs der ausgesonderten Waben wird eingeschmolzen und gereinigt. Sind Bienenvölker verstorben, werden auch scheinbar tadellose Futterwaben geschmolzen. Bei diesen besteht immer die Gefahr von Krankheitserregern. Futter, das hierbei im Vorlauf aus dem Schmelzer läuft, wird bienenunzugänglich entsorgt! Dem Ausschmelzen der Rähmchen folgt oftmals eine mechanische Reinigung mit einem Messer oder Schaber und ein anschließendes Abflammen.

Alternativ kann eine Reinigung in einer Reinigungslösung (Soda oder Ätznatron) erfolgen. Diese erfordert meistens eine längere Vorlaufzeit zum Heizen und der Anwenderschutz bei dieser Lauge ist hier besonders wichtig.

Das gereinigte Rähmchen wird bei Bedarf nachgenagelt, der Draht gespannt und die Mittelwände eingelötet. Als Mittelwandbedarf kann man ca. 1 bis 2 Kilogramm pro Volk kalkulieren, je nachdem wie viele schimmelige, leere dunkle bebrütete oder verkotete Rähmchen im Frühjahr ausgetauscht werden. Werden diese selbst hergestellt, ist das meistens auch eine klassische Arbeit für die Winterzeit.

Will man sich noch besser auf die Frühjahrsrevision oder Trachtbeginn vorbereiten, können Mittelwandrähmchen und oder Leerrähmchen bereits in zukünftige Erweiterungszargen gegeben werden. Insbesondere zukünftige Honigräume können jetzt schon gut vorbereitet werden. Ein planmäßiges Vorbereiten in der Imkerei umfasst aber noch viel mehr. Zur Vorbereitung gehört auch, dass die benötigten Arbeitsgeräte und vorhandenen Betriebsmittel auf Funktionsfähigkeit geprüft werden und bei Bedarf repariert oder auch gereinigt werden. Alle Verbrauchsmaterialien können bereits besorgt werden, denn neben den bereits erwähnten Mittelwänden für Ablegervölker können schon Zuchtmaterialien, Abstandshalter, Varroabehandlungsmittel und sogar die Futtervorräte beschafft oder bei Sammelbestellungen zumindest günstiger bestellt werden. Wenn man Königinnen zukaufen möchte, wird sich auch der Züchter über eine frühe Bestellung freuen, die ihm die Planung bei der Königinnenproduktion erleichtert.

Benötigen Sie Ersatz für Bienenvölker, sollten Sie sich zeitnah darum kümmern, denn in vielen Regionen sind in wenigen Wochen die Bienenvölker mit dem Volksaufbau bereits so weit, dass diese beim Verkauf abgegeben werden können.

In den Bienenbeuten hat sich das eingewinterte Bienenvolk sich ordentlich entwickelt, es schlüpfen nun zahlreiche Jungbienen, die sehr viel Futter benötigen und das Brutnest vergrößert sich sehr rasant.

Die Bienenvölker benötigen um diese Zeit ausreichende Futtervorräte und der eingetragene Nektar aus Weiden, Blüten wird von den Völkern sofort verbraucht. Es sollten mindestens 5 kg Futter auf den Futterrähmchen in den Völkern vorhanden sein. Das lässt sich auch ohne öffnen des Bienenvolkes ermitteln, es reicht ein Anheben der Beuten auf der Rückseite.

Bei dem Gesamtgewicht muss um diese Jahreszeit auch das Gewicht der Bienenbrut immer mitberücksichtigt werden, dazu kommt das Gewicht der Futterrähmchen.

Sollte man im März einen Futterteig oben auf das Spundlochaufgelegt haben, wird der noch nicht vollständig verzehrte Futterteig nun unten in den hohen Boden gelegt, damit sie diesen zur Fütterung der Bienenbrut verwenden und nicht im Honigraum ablagern.

### **Frühjahrsrevision**

Die Frühjahrsrevision kann bei gutem Wetter Ende März bis Anfang April durchgeführt werden. Die Frühjahrsrevision ist auch eine Durchsicht, Reinigung, bzw. eine Kontrollfunktion in den Bienenvölkern, dabei wird auf die Legetätigkeit der Königin geachtet.

Bei dieser Frühjahrsrevision wird das Bienenvolk zur Seite gestellt und auf den ursprünglichen Standort wird ein gereinigter oder neuer Boden mit einer Zarge aufgestellt, in

diesen werden die Bruträhmchen mit den darauf sitzenden Bienen und Königin in die Mitte, anschließend 2-3 Futterrähmchen, sowie Pollenrähmchen in die untere Zarge von dem weggestellten Bienenvolk gegeben. Leerrähmchen und Mittelwände werden links und rechts außen in das Brutnest gehängt. Bei den starken Bienenvölkern werden auch die Bruträhmchen in die aufgesetzte 2. Zarge gegeben und so viel als möglich mit Mittelwände aufgefüllt, damit sie bei Trachtbeginn diese ausbauen können, dadurch senkt man oft den Schwarmtrieb im Volk. Dadurch entsteht im Boden weniger Wildbau.

Alte, dunkle, beschädigte oder verschimmelte Rähmchen werden aus dem Bienenvolk entnommen und in den Wachsschmelzer für die Wachsproduktion gegeben.

### **Ausgleich der Bienenvölker**

Im Herbst sollten starke Bienenvölker eingewintert werden, damit sie im Frühjahr auch stark auswintern können.

Es werden die Bienenvölker oft in unterschiedlicher Stärke auswintern. Es werden einige Völker stark sein und dann zu schnell vor Trachtbeginn in Schwarmstimmung kommen und einige Völker sind etwas schwächer sein, diese vertragen noch eine größere Bienenmenge. Zum Volksausgleich kann von den starken Volk 1 oder 2 Bruträhmchen mit den aufsitzenden Jungbienen ohne die Königin entnehmen und in dem schwächeren Volk zusetzen.

Somit hat man dann bei Trachtbeginn am Bienenstand gleich starke Bienenvölker, diese können im Frühjahr viel Nektar eintragen.

### **Erweiterung der Bienenvölker**

Die sehr unterschiedlichen Wetterbedingungen am Bienenstand am Südhang, Nordhang oder nach Höhenlage lassen keine eindeutige Empfehlung zur Datumsmäßigen Erweiterung der Völker zu, entscheidend dafür ist meistens die Kirschblüte vor Ort. An manchen Standorten ist eine Erweiterung mit dem zweiten Brutraum erforderlich oder auch eine Honigraumgabe sinnvoll.

### **Futterkranzprobe**

Die Futterkranzprobe sollte bei den eigenen Bienenvölkern als Vorsichtsmaßnahme vom Imker jährlich bei der Frühjahrsrevision entnommen werden.

Die Kontrolle mit der Futterkranzprobe kann die Gesundheit der Bienenvölker kontrolliert werden, damit es nicht zum Ausbruch der Bienenkrankheit kommt.

Vom Gesundheitswart, Seuchenwart sollte dazu ein Gesundheitszeugnis nach einer Durchsicht der Bienenvölker auf klinische Symptome, wenn keine vorhanden sind, ausgestellt werden. Außerdem darf man nicht im Faulbrut-Sperrbereich (3 km Radius) mit den Bienenvölkern sein.

### **Großraumbauten**

Wer in Großraumbauten imkert, wie Dadant, Langstroth oder Jumbobeuten sollte unbedingt den Raum anpassen und den Völkern Platz zum Brüten geben, dazu wird das Absperrgitter und der Honigraum quer aufgesetzt. Die Rähmchen der Großraumbauten haben große Waben, um in sehr großen Völkern genug Platz zu bieten, denn die Königin dann nicht in die aufgesetzte Zarge zu wechseln.

### **Zargen, Rähmchen mit Mittelwände vorbereiten**

Damit sie genügend Material zur Hand haben, wenn die Bienenvölker erweitert werden müssen, sollten Honigräume und Rähmchen mit Mittelwände bis Anfang April vorbereitet sein. Bei der Frühjahrskontrolle sollten immer ein paar zusätzliche Böden, Zargen und Deckel vorrätig sein damit bei der Durcharbeitung des Volkes dieses in gereinigte Beutenteile umgesetzt werden kann. Danach können die leer gewordenen Beutenteile gereinigt, oder wenn diese beschädigt sind repariert werden.

Bei der Frühjahrskontrolle ist auch der umgedrehte Deckel sehr praktisch, da man die Bruträume auf den Deckel stellen kann, so kann man Bruträume bequemer bearbeiten, ohne Gefahr zu laufen, dass die Königin vom oberen in den unteren Brutraum wandert und dabei

übersehen wird. Die Königin und die Bienen fallen dadurch nicht ins Gras und die Zargen und Rähmchen bleiben immer sauber.

### **Kontrolle der Völker auf Weiselrichtigkeit**

Bei Temperaturen ab 15°C (Ende März bis Mitte April) können die Bienenvölker auf Weiselrichtigkeit überprüft werden. Dazu entnimmt man zuerst eine Randwabe aus der Zarge, um sich Platz zu schaffen. Die anderen Waben werden dann nachgerückt, bis eine der zentralen Waben gezogen werden kann. Sieht man dort Arbeiterinnenbrut in allen Stadien, ist alles in Ordnung. Bei Vorfinden von ausschließlich Drohnenbrut, legt vielleicht die Königin unbefruchtete Eier oder es legt bei Königinverlust schon die Arbeiterin. In diesem Fall muss die Königin entfernt und das Volk bei einem weiselrichtigen Volk, über Blatt Papier und Zwischenrahmen aufgesetzt werden. Die Völker vereinigen sich spätestens innerhalb von 2 Tagen ohne große Bienenverluste. Der gleiche Vorgang erfolgt bei einer Drohnenbrütigkeit, wo eine Königin vor langer Zeit verloren wurde.

### **Zukauf von Bienenvölkern**

Durch Völkerverluste ist ein Imker oft gezwungen, Bienenvölker von anderen Imkern zukaufen, um seinen Verlust auszugleichen.

Bei den zugekauften Bienenvölkern sollten vorher Futterkranzproben untersucht werden und diese Bienenvölker sollten einen negativen Befund auf AFB ergeben, diesen vom Bienenverkäufer verlangen. Bienenvölkern sollten nur aus der näheren Umgebung von einem seriösen Bienenverkäufer zugekauft werden.

Jeder seriöse Bienenverkäufer gibt ihnen eine Kopie des Labors von der Futterkranzprobenuntersuchung, einen Gesundheitsbrief und eine Kaufbestätigung. Der vermeintlich bequemere Erwerb von Bienenvölkern und Kunstschwärmen im Frühjahr über das Internet oder Anzeigen in Imkerzeitschriften kann sich leicht als Bumerang für jeden Imker erweisen. Jeder und jedem muss klar sein, dass sich insbesondere Angebote mit diesjähriger ordentlich begatteter Königin bis weit in den Mai hinein nicht aus heimischer Bienenhaltung verwirklichen lassen. Die Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker, die massenhafte Aufzucht von Drohnen, die sichere Aufzucht von ordentlich begatteten Königinnen und deren Verpaarung bis hin zur Kontrolle des Paarungserfolges anhand ihrer ersten verdeckelten Brut, all das benötigt Zeit, die weit über das Ende der Frühtracht hinausgeht. Nicht umsonst öffnen Belegstellen erst Ende Mai/Anfang Juni für die Annahme der ersten unbegatteten Königinnen und seriöse Züchter verkaufen die ordentlich begatteten Königinnen erst Ende Juni.

### **Deshalb keine Bienenvölker oder Paketbienen aus dem Ausland zukaufen.**

Die Vorlage des Gesundheitszeugnisses ist bei <http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/> unter **Download** abrufbar.

### **Arbeiten in der Imkerei:**

- Fluglöcher beobachten und auf max. Größe bringen
- Völker erweitern, Vergrößerung des Brutraumes
- Volksausgleich herstellen, durch nehmen und geben von Brutwaben
- Honigraum aufsetzen
- Schwarmkontrolle
- Brutableger bilden
- Königinvermehrung planen
- Jungvölker- oder Reservevölkerbildung planen und erstellen
- Weidezäune aufstellen, zum Schutz der Bienenvölker
- neue Beuten zulegen
- neue Rähmchen vorbereiten und drahten
- Mittelwände einlöten
- Trachtplätze beobachten
- Weiterbildungsangebote verschiedener Kurse, Lehrgänge in den Vereinen, Verbänden nützen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)